

# Eifeler Zeitung

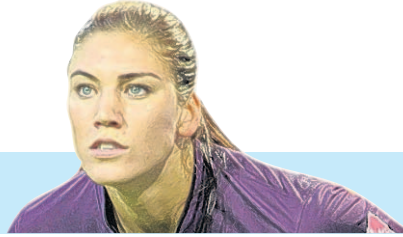
SAMSTAG, 9. JULI 2011 · 66. JAHRGANG



## JUGENDSTIL

Aachener Elisabeth-Halle wird umfassend saniert

► Magazin



## SUPERSTAR

Hope Solo steht im Tor der USA

► Die Seite drei



## SPIELKIND

Von Hirschhausen moderiert das Maus-Quiz

► Magazin

Nummer 157

www.az-web.de

1,40 Euro

## IM LOKALTEIL

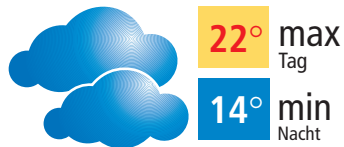
### ► Werbung für die Umgehungsstraße

Die Anwohner der Straucher Straße und Bundesstraße in Kesternich machen weiter mobil und bringen dieser Tage 30 weitere Plakate für die baldige Umsetzung der Umgehungsstraße an. Vor allem Schulkinder sehen sie durch den stetig zunehmenden Verkehr gefährdet.

### ► Konzen ist das schönste Dorf

### ► Berufsleben statt Schulbank

## WETTER



## KURZ NOTIERT

### Der letzte Start einer US-Raumfähre

**Cape Canaveral.** Zum letzten Mal ist gestern eine US-Raumfähre ins Weltall gestartet. Die „Atlantis“ hob ungeachtet dunkler Wolken am Himmel um 17.29 Uhr deutscher Zeit vom Weltraumbahnhof in Cape Canaveral (Florida) ab. Die zwölfstägige Mission zur Internationalen Raumstation ISS beendet vorerst die Ära der bemannten Raumfahrt in den USA. Ziel der 135. Shuttle-Mission ist es, einen Jahresvorrat von gut 3,8 Tonnen an Proviant, Ausrüstung und Ersatzteilen zur ISS zu bringen. Nach der am 20. Juli geplanten „Atlantis“-Rückkehr haben die USA für bislang unabsehbare Zeit keine Fluggeräte mehr, um ihre Astronauten ins All zu bringen. (dpa)

### Der Sudan erkennt den Südsudan an

**Khartum.** Der Sudan hat die Unabhängigkeit der benachbarten Republik Südsudan einen Tag vor ihrer offiziellen Staatsgründung anerkannt. Der Südsudan werde als „unabhängiger“ Staat in den Grenzen vom 1. Januar 1965 anerkannt, sagte der Staatsminister für Präsidialangelegenheiten, Bakri Hassan Saleh gestern. (afp) ► Seite 2

## FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Familie

## KONTAKT

Aachener Zeitung  
Postfach 500110, 52085 Aachen

**Zeitungsverkauf/-zustellung:**  
Telefon: 02 41 / 51 01 - 7 01  
Fax: 02 41 / 51 01 - 7 90

**Anzeigen-Annahme:**  
Telefon: 02 41 / 51 01 - 7 00  
Fax: 02 41 / 51 01 - 7 90

**Redaktion: Monschau:**  
Tel: 0 24 72 / 97 00 - 30  
Fax: 0 24 72 / 97 00 - 49

**Verlag:**  
Tel: 0241 / 5101-0 (Zentrale)

**AZ im Internet:**  
www.az-web.de

## Ein Eimer Quecksilber

Dem illegalen Entsorger bei der MVA auf der Spur

**Eschweiler.** Die Staatsanwaltschaft Aachen hat doch noch Hoffnung, den Verursacher der Quecksilberverunreinigung in der Müllverbrennungsanlage Weisweiler zu finden. „Die Schlinge zieht sich zu“, sagte Andreas Fries, technischer Geschäftsführer der MVA, im Umweltausschuss der Stadt Eschweiler. Wegen illegaler Entsorgung von großen Mengen Quecksilber musste die MVA in der Woche

nach Pfingsten stillgelegt werden. Nach Berechnungen der MVA muss es sich um 90 bis 110 Kilogramm Quecksilber gehandelt haben, die mit einer Müllanlieferung in die Verbrennung gelangten. Das sei eine „gigantische Menge“, so Fries, aber zugleich sei das „nicht einmal ein Eimer voll“, denn das giftige Metall mit dem spezifischen Gewicht von 13,6 ist fast doppelt so schwer wie Eisen. (az)

## Eifel plant groß mit Öko-Energie

Der Stadtwerkeverbund Trianel will rund 785 Millionen Euro investieren. Pumpspeicherwerk am Rursee und Windpark bei Lammersdorf.

VON UDO KALS

**Simmerath.** Zwei Großprojekte in Sachen Öko-Energie mit einem Investitionsvolumen von rund einer dreiviertel Milliarde Euro sollen in den nächsten Jahren in Simmerath umgesetzt werden: So plant der in Aachen ansässige Stadtwerkeverbund Trianel, für rund 700 Millionen Euro am Rursee das nach eigenen Angaben bundesweit viertgrößte Wasserspeicherkraftwerk zu bauen. Derzeit werden zwölf Standorte untersucht, wobei die Tochtergesellschaft der Aachener Stadtwerke (Stawag) Simmerath gute Chancen einräumt. Hinzu möchte Stawag-Solar mit weiteren

Partnern im Wald bei Simmerath-Lammersdorf für mehr als 85 Millionen Euro einen Windkraftpark mit 17 Anlagen errichten. Die Planungen sehen vor, die Rurtalsperre bei Woffelsbach als Unterbecken zu nutzen. Im Ortsteil Strauch soll ein Oberbecken auf einer Fläche von 80 Hektar ausgebagert werden, in den sieben Millionen Kubikmeter Wasser passen – rund 3,5 Prozent des Füllvolumens des Rursees. Ein drei Kilometer langer Stollen könnte die beiden Bassins miteinander verbinden. Das Prinzip eines Wasserspeicherkraftwerks ist recht simpel: Bei geringem Stromverbrauch und hoher -einspeisung durch Wind oder Sonne wird Wasser vom Unter- in ein höher gelegenes Becken gepumpt. Bei hoher Stromnachfrage wird das Wasser über das Stollenssystem in eine Turbine geleitet und erzeugt dabei Strom.

## EINE FRAGE AN

► MARKUS HAKES

Projektleiter Pumpspeicher, Trianel



## Welche Chancen hat Simmerath?

Derzeit sind bundesweit noch zwölf Standorte im Rennen – welche Chancen hat Simmerath? **Hakes:** Bislang ist keiner der Konkurrenten so weit wie Simmerath. Zudem sprechen die mögliche Größe des Kraftwerks, das nach bisherigen Planungen im Vollbetrieb ganz Aachen mit Strom versorgen könnte, sowie die besonderen wirtschaftlichen Vorteile für den Standort. Schließlich ist mit der Rurtalsperre ein Unterbecken bereits vorhanden, was uns viel Geld spart. Das heißt: Simmerath belegt derzeit einen der vorderen Plätze im Ranking, doch ein Bauentscheid fällt frühestens 2015.

► Kommentar Seite 4

## Sieben Milliarden Menschen

Ende Oktober ist die Zahl erreicht. Zuwachs vor allem in Entwicklungsländern.

**Hannover.** Über 6,9 Milliarden Menschen leben derzeit nach Schätzung der Stiftung Weltbevölkerung auf der Erde. Jede Sekunde kommen fast drei Erdenbürger hinzu, wie die Stiftung gestern in Hannover anlässlich des Weltbevölkerungstags am 11. Juli erklärte. Pro Jahr seien es etwa 80 Millionen Menschen mehr, etwa so viel wie die Einwohnerzahl Deutschlands. Ende Oktober wird es nach der Prognose sieben Milliarden Menschen

geben, bis 2050 wächst die Weltbevölkerung auf 9,3 Milliarden. Das Wachstum erfolgt fast ausschließlich in den Entwicklungsländern. Dort werde die Bevölkerung in den kommenden 40 Jahren von heute 5,7 Milliarden auf voraussichtlich fast acht Milliarden Menschen zunehmen. Ein erheblicher Teil des Bevölkerungswachstums in Entwicklungsländern sei auf ungewollte Schwangerschaften zurückzuführen, so

## Aachen präsentiert die Welt der Medien im neuen Glanz



Nach mehr als zweijähriger intensiver Umbauzeit zeigt das Internationale Zeitungsmuseum der Stadt Aachen sein völlig neues Gesicht. Museumsleiter Andreas Düspohl (rechts) zeigte gestern Abend 500 geladenen Gästen, darunter NRW-

Medienministerin Angelica Schwall-Düren (2. von links), Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp (dahinter), Meike Thüllen, Vorsitzende des Fördervereins, und AZ-Chefredakteur Bernd Mathieu, die nach jüngsten technischen und didaktischen

Standards entwickelte Präsentation im Rahmen der kulturhistorischen „Route Charlemagne“. Heute und morgen ist das Haus an der Pontstraße von 10 bis 18 Uhr für alle Interessierten zum Nulltarif geöffnet. Foto: Michael Jaspers ► Seite 6

## Atomausstieg bis 2022 ist unter Dach und Fach

**Berlin.** Der Atomausstieg bis 2022 ist endgültig beschlossene Sache. Gestern billigte auch der Bundesrat die Gesetze der Bundesregierung für einen radikalen Umbau der Energieversorgung. Allerdings stoppte die Länderkammer die Steuervorteile für die Energiesparmaßnahmen älterer Gebäude, die Hausbesitzern bis zu 1,5 Milliarden Euro pro Jahr bringen sollten. Die Wohnungsbranche zeigte sich entsetzt. Um den Streit auszuräumen, ist ein Vermittlungsverfahren nötig. Das neue Atomgesetz kann dagegen in Kraft treten, sobald es der Bundespräsident unterzeichnet hat. Vorgesehen ist, dass acht bereits abgeschaltete alte Reaktoren nicht wieder ans Netz gehen. Neun weitere Kernkraftwerke werden von 2015 bis Ende des Jahres 2022 stillgelegt. (dapd)

## Steuerentlastung gestoppt Bundesrat lehnt schwarz-gelbes Gesetz ab

**Berlin.** Der Bundesrat hat das Steuervereinfachungsgesetz, mit dem der Arbeitnehmerpauschbetrag für Werbungskosten erhöht werden soll, vorerst gestoppt. Das zustimmungspflichtige Gesetz fand gestern in der Länderkammer nicht die erforderliche Mehrheit. Auch eine Mehrheit für die Anrufung des Vermittlungsausschusses kam nicht zustande; diesen kann nun aber der Bundestag anrufen.

Die in der Vorlage vorgesehene Möglichkeit der Abgabe von Steuererklärungen für zwei Jahre würde

nicht nur den Verwaltungsablauf erschweren, sondern auch zu Verunsicherung bei den Bürgern führen, hieß es zur Begründung für die Ablehnung. Die Maßnahmen sollten die Steuerzahler insgesamt um etwa 590 Millionen Euro entlasten.

Dem schwarz-gelben Gesetzentwurf zufolge soll der Arbeitnehmerpauschbetrag für die Werbungskosten von 920 um 80 Euro auf 1000 Euro steigen. Dieser Steuervorteil würde den Staat 330 Millionen Euro im Jahr kosten. (afp)

Anzeige

**KURPARK CLASSIX**  
by BOMBARDIER  
2. - 4. SEPTEMBER 2011

► 2. sep 20:00	A Night at the Opera	► 4. sep 11:00	Classix for Kids
► 3. sep 20:00	Swing Symphony Roger Cicero	► 4. sep 19:30	Last Night

www.kurparkclassix.de



4 194 121 20 1401 6 0027